



Kinder- und Jugendförderung – von Freiwilligen getragen

21.08.2017

Die Offene Jugendarbeit (OJA) in Winterthur lebt vom Engagement der Freiwilligen. Nur dank diesen ist das breite Angebot zu einem vergleichsweise geringen städtischen Budget möglich. Dies zeigt die soeben erschienene Jahrespublikation «OJA-Einblicke», die das freiwillige Engagement rund um die Kinder- und Jugendarbeit im Fokus hat. Die Publikation beleuchtet auch die Chancen und Grenzen der ehrenamtlichen Arbeit und erklärt, dass Jugendliche neben einem freiwilligen Einsatz auch Interesse an Jugendjobs haben, mit denen sie ihr Taschengeld aufbessern können.

Zwölf ehrenamtliche Trägerschaften stellen das breite Angebot der offenen Jugendarbeit in Winterthur sicher. Mindestens 1500 Stunden Freiwilligenarbeit leisten alleine schon die Verantwortlichen in den Trägerschaften. Ihre Arbeit ist anspruchsvoll und kann nur von Menschen mit entsprechender Ausbildung oder Erfahrung geleistet werden. So finden sich in den Trägervereinen zum Beispiel Buchhalterinnen, Controller,

ZHAW-Dozierende, Schulleitende und Sozialpädagoginnen. Das Engagement dieser Freiwilligen beläuft sich auf einen Wert von rund 150 000 Franken jährlich. Nur dank ihnen kann Winterthur das grosse Angebot im Bereich Kinder- und Jugendförderung zu vergleichsweise tiefen städtischen Kosten anbieten. Im Vergleich zu anderen Städten ist ausserdem der Finanzierungsanteil der beiden Landeskirchen sowie der Stiftungen (Adele-Koller-Knüsli-Stiftung, Hülfsgesellschaft) überdurchschnittlich hoch.

Winterthurerinnen und Winterthurer mit Herzblut dabei

So beeindruckend der finanzielle Aspekt auch ist, bildet er doch nur einen Teil des Werts ab, den die Freiwilligen für die OJA und die Stadt Winterthur haben. Viele Winterthurerinnen und Winterthurer setzen sich über Jahre mit viel Herzblut für die Kinder und Jugendlichen in der Stadt ein. Dadurch tragen sie zur Integration der jungen Menschen bei und sorgen für ein funktionierendes Zusammenleben der Generationen. In den «OJA-Einblicken» kommen deshalb auch Freiwillige der Trägervereine zu Wort; sie erzählen von ihrer Motivation und den Herausforderungen der Jugendarbeit.

Freiwilliges Engagement von Jugendlichen: Eine Herausforderung

Auch das freiwillige Engagement von Jugendlichen wird im OJA-Bericht beleuchtet. Die Beschäftigung von jugendlichen Helferinnen und Helfern beruht auf der Basis einer guten Beziehung und ist ein ständiges Geben und Nehmen. Ihre Arbeit ist unbezahlbar: Die Jugendlichen sind im gleichen Alter wie die Zielgruppe und deshalb besonders geeignet, deren Bedürfnisse und Anliegen aufzunehmen. Doch das freiwillige Engagement ist nicht immer einfach. Jugendliche benötigen Betreuung und müssen angeleitet werden. Oft setzen sie sich auch lieber für ein

eigenes Projekt ein, als etablierte Strukturen weiterzutragen. Die Möglichkeit, mit einem Jugendjob das Taschengeld aufzubessern, ist sehr beliebt. Hier übersteigt die Nachfrage das Angebot deutlich

365 Tage im Jahr auf Sendung – unbezahlt

Ein trotz dieser Schwierigkeiten besonders erfolgreiches Projekt mit ausschliesslich jungen Freiwilligen ist der Jugendsender «4 The Next Generation» (4TNG): Seit vier Jahren ist das Jugendradio 365 Tage im Jahr auf Sendung – ohne eine einzige bezahlte Arbeitsstunde. Die Mitglieder von Radio 4TNG gestalten den Jugendsender selbstständig, sie erstellen das Radioprogramm und halten die Technik instand. So können sie wertvolle Erfahrungen und Referenzen sammeln, die später den Einstieg in den professionellen Journalismus erleichtern oder bei der Lehrstellensuche helfen.

Die Präsentation der «OJA-Einblicke» findet deshalb statt am

Dienstag, 29. August 2017 um 17 Uhr, im Radiostudio des Jugendsenders 4TNG im alten Busdepot, Tösstalstrasse 86 (Eingang an der Talgutstrasse).

Es sprechen:

- Stadtrat Nicolas Galladé, Vorsteher Departement Soziales
- Mireille Stauffer, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Winterthur
- Cedric Wiesendanger, Radio 4TNG

Anschliessend Besichtigung des Radiostudios und Apéro.

Die Medien sind dazu herzlich eingeladen. Es wird um eine Anmeldung gebeten bis Donnerstag, 24. August 2017 an Mireille Stauffer, mireille.stauffer@win.ch oder Telefon **052 267 51 90**.

...winterthur...